

**Staffel 1/2022 Der Brief an die Hebräer – Sendung # 5**

**Echten Frieden finden**

Schon die Israeliten taten sich schwer zu verstehen, dass der innere Friede nur dann zu finden ist, wenn man Gott und seinen Willen wirklich ernstnimmt.

Hebräer 3,1-6; Hebräer 3,7-19; Hebräer 4,1-11; Hebräer 4,12-13; Hebräer 4,14-16; Hebräer 3,7- 8.13: Hebräer 4,6-7

---

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

**Hebräer 3,1-6** Daher, heilige Brüder, Teilhaber der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohen Priester unseres Bekenntnisses, Jesus, 2 der treu ist dem, der ihn (dazu) gemacht hat, wie auch Mose in seinem ganzen Hause! 3 Denn er ist größerer Herrlichkeit gewürdigt worden als Mose, insofern größere Ehre als das Haus der hat, der es erbaut hat. 4 Denn jedes Haus wird von jemand erbaut; der aber alles erbaut hat, ist Gott. 5 Und Mose war zwar in seinem ganzen Hause als Diener treu – zum Zeugnis von dem, was verkündigt werden sollte –, 6 Christus aber als Sohn über sein Haus. Sein Haus sind wir, wenn wir die Freimütigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende standhaft festhalten.

**Fragen:**

1. Warum stellt der Autor hier Jesus und Mose in einem Vergleich nebeneinander?
2. Inwiefern sind diese Verse ein deutlicher Hinweis darauf, dass Jesus Gott ist?
3. Warum sind „Freimütigkeit“ und „Ruhm der Hoffnung bis zum Ende“ die Bedingung, Haus Gottes zu sein?

**Hebräer 3,7-19** Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, 8 verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung an dem Tage der Versuchung in der Wüste, 9 wo eure Väter (mich) versuchten, indem sie (mich) auf die Probe stellten, und sie sahen meine Werke 10 vierzig Jahre. Deshalb zürnte ich diesem Geschlecht und sprach: Allezeit gehen sie irre mit dem Herzen. Sie aber haben meine Wege nicht erkannt. 11 So schwor ich in meinem Zorn: Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!« 12 Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens ist, im Abfall vom lebendigen Gott, 13 sondern ermuntert einander jeden Tag, solange es »heute« heißt, damit niemand von euch verhärtet wird durch Betrug der Sünde! 14 Denn wir sind Teilhaber des Christus geworden, wenn wir die anfängliche Grundlage bis zum Ende standhaft festhalten. 15 Wenn gesagt wird: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht wie in der Erbitterung«; 16 welche haben denn gehört und sich aufgelehnt? (Waren es) denn nicht alle, die durch Mose von Ägypten ausgezogen waren? 17 Welchen aber zürnte er vierzig Jahre? Nicht denen, welche gesündigt hatten, deren Leiber in der Wüste fielen? 18 Welchen aber schwor er, dass sie nicht in seine Ruhe eingehen sollten, wenn nicht denen, die ungehorsam gewesen waren? 19 Und wir sehen, dass sie wegen des Unglaubens nicht hineingehen konnten.

**Fragen:**

1. Was hat damals beim Volk Israel in der Wüste zur Verhärtung der Herzen geführt?
2. Was meinte Gott damit, als er den Menschen damals schwor, dass sie „nicht in seine Ruhe eingehen sollten“?
3. Wie geht man in die Ruhe Gottes ein?

**Hebräer 4,1-11** Lasst uns nun dafür sorgen, dass nicht etwa – da die Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, noch aussteht – jemand von euch als zurückgeblieben erscheint. 2 Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen; aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband. 3 Wir gehen nämlich in die Ruhe ein als die, die geglaubt haben, wie er gesagt hat: »So schwor ich in meinem Zorn: Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!«, obwohl die Werke von Grundlegung der Welt an geschaffen waren. 4 Denn er hat irgendwo von dem siebten (Tag) so gesprochen: »Und Gott ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken.« 5 Und an dieser (Stelle) wiederum: »Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!« 6 Weil es nun dabei bleibt, dass einige in sie eingehen und die, denen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, des Ungehorsams wegen nicht hineingegangen sind, 7 bestimmt er wieder einen Tag, ein »Heute«, und sagt durch David nach so langer Zeit, wie vorhin gesagt worden ist: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!« 8 Denn wenn Josua sie in die Ruhe gebracht hätte, würde er danach nicht von einem anderen Tag geredet haben. 9 Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig. 10 Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken wie Gott von seinen eigenen. 11 Lasst uns nun eifrig sein, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams fällt!

**Fragen:**

1. **Wo ist die Verbindung zwischen der Ruhe, die Gott schenken will, und dem Sabbat als siebten Tag der Woche? Was ist mit „Sabbatruhe“ (Vers 9) gemeint?**
2. **Was bedeutet die Aussage „zur Ruhe gelangt von seinen Werken wie Gott von seinen eigenen“ (Vers 10)? Wie gelange ich zur Ruhe von meinen Werken?**

**Hebräer 4,12-13** Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; 13 und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.

**Fragen:**

1. **Was hat dieses scharfe, zweischneidige Schwert des Wortes Gottes mit der Ruhe zu tun, die in den Versen davor genannt wird?**
2. **Warum ist es gut und wichtig, dass kein Geschöpf vor Gott unsichtbar ist, sondern dass alles aufgedeckt ist vor ihm, auch wenn es sich unter Umständen eher bedrohlich anfühlt?**

**Hebräer 4,14-16** Da wir nun einen großen Hohen Priester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns das Bekenntnis festhalten! 15 Denn wir haben nicht einen Hohen Priester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise (wie wir) versucht worden ist, (doch) ohne Sünde. 16 Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!

**Fragen:**

1. **Ist das „Mitleid haben“ des Hohenpriesters Jesus reine Empathie, oder hat es eine tiefere Bedeutung?**
2. **Inwiefern ist Jesus „in allem in gleicher Weise wie wir versucht worden“?**
3. **Wie schaffen wir Menschen es, tatsächlich immer Barmherzigkeit am „Thron der Gnade“ zu erwarten? Können wir in jedem Fall damit rechnen?**

**Hebräer 3,7-8.13** Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, 8 verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung an dem Tage der Versuchung in der Wüste, 13 sondern ermuntert einander jeden Tag, solange es »heute« heißt, damit niemand von euch verhärtet wird durch Betrug der Sünde!

**Hebräer 4,6-7** Weil es nun dabei bleibt, dass einige in sie eingehen und die, denen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, des Ungehorsams wegen nicht hineingegangen sind, 7 bestimmt er wieder einen Tag, ein »Heute«, und sagt durch David nach so langer Zeit, wie vorhin gesagt worden ist: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!«

**Frage:**

1. **Wie kann ein Herz weich bleiben?**